



Geschäftsbericht 2019

nexible

Versicherung AG

nexible Versicherung AG

Bericht über das Geschäftsjahr 2019

Ordentliche Hauptversammlung am 1. April 2020

3-Jahresüberblick

		2019	2018	2017
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	39,8	26,9	15,4
Veränderung zum Vorjahr	%	48,0	74,9	-1,9
Selbstbehaltsquote	%	53,1	67,1	99,1
Schäden				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto ¹	Mio. €	40,4	22,6	8,9
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge) ²	%	102,8	84,9	58,0
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	38	30	26
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	6,2	4,3	1,3
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	15,7	16,2	8,6
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.				
im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	Mio. €	2,1	0,3	4,5
im s.a. Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	Mio. €	0,2	0,2	0,3
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	-0,6	-0,2	0,0
Gesamtergebnis ³	Mio. €	1,4	-0,5	3,3
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	32,4	31,7	28,1
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	1,2	0,9	0,9
Nettoverzinsung	%	3,7	2,9	3,0
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	8,9	8,9	12,2
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	42,0	49,1	79,9

¹ Gesamtes Geschäft

² Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft (einschl. Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung)

³ Ergebnis vor Gewinnabführung (2017: Jahresüberschuss)

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	8
Wirtschaftsbericht	10
Ertragslage	13
Vermögenslage	16
Finanzlage	17
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	18
Risikobericht	19
Chancenbericht	28
Prognosebericht	29
Betriebene Versicherungszweige und -arten	31

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019	34
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019	37
Anhang	41
Gesellschaftsorgane	52

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	54
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	60
----------------------------------	----

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns grundsätzlich am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Unser Unternehmen

Die nexible Versicherung AG gehört vollständig zu ERGO, einer der großen Versicherungsgruppen in Deutschland und Europa. Die Kundenorientierung, Größe und Finanzstärke der Gruppe machen ihre Gesellschaften zu nachhaltig zuverlässigen Partnern ihrer Kunden.

Die nexible Versicherung AG ist eine Sachversicherungsgesellschaft, die als Risikoträger für Kraftfahrtversicherungen, die die nexible GmbH vermittelt, fungiert, und darüber hinaus Krankenzusatzversicherungsgeschäft betreibt.

Die Geschäftstätigkeit der nexible Versicherung AG lässt sich in zwei Bereiche unterteilen: Das Neugeschäft über digitale Vertriebskanäle durch die nexible GmbH und die Verwaltung der Altbestände sowie vereinzelt Neugeschäft aus der Geschäftstätigkeit der ehemaligen Neckermann Versicherung AG.

Die nexible Versicherung AG baut derzeit das Kfz-Versicherungsgeschäft verstärkt aus. Die Kfz-Verträge werden dabei ausschließlich über die nexible GmbH vermittelt. Die Digitalisierungsstrategie der ERGO sieht bei der nexible Versicherung AG einen weiteren Ausbau der Produktpalette auf Basis bestehender Versicherungslizenzen vor.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2019 betriebenen Versicherungsarten ist Bestandteil dieses Lageberichts. Sie steht auf Seite 31.

Eigene Zweigniederlassungen unterhält die nexible Versicherung AG weder im In- noch im Ausland.

Teil einer starken Gruppe

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Risikoträger.

Unter dem Dach der ERGO Group AG agieren mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist für Digitalaktivitäten zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend alle Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die nexible Versicherung AG ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2018 existieren ein Beherrschungs- und ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der nexible Versicherung AG und der ERGO Digital Ventures AG.

ERGO ist im Jahr 2013 dem Verhaltenskodex für den Vertrieb des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) beigetreten. Die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Beachtung des Verhaltenskodex im Rahmen der letzten Wirksamkeitsprüfung 2018 erneut bestätigt. Die nächste Wirksamkeitsprüfung ist für 2020 geplant.

Für das von der nexible GmbH vermittelte Geschäft (ein eigenes Geschäftsfeld) hat die nexible Versicherung AG einen Ausgliederungs- und Dienstleistungsvertrag geschlossen. Damit hat sie die Funktionen Bestandsverwaltung, Leistungsbearbeitung, Produktentwicklung, Informationstechnologie und den Vertrieb über digitale und elektronische Vertriebskanäle auf die nexible GmbH ausgelagert.

Die nexible Versicherung AG nutzte im Berichtsjahr für das weitere Geschäft die Kompetenzen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Funktionsausgliederungsverträge geschlossen.

Die nexible Versicherung AG hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit MEAG und ERGO von der nexible Versicherung AG getroffen.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir schützen die Daten durch den Einsatz von Techniken neuesten Standes gegen Missbrauch und Manipulation. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik. Ein Zugriff auf die Kontodaten unserer Kunden erfolgt nur für den vertragsgebundenen Zahlungsverkehr.

Unsere Produktpalette

Die nexible Versicherung AG bietet seit 2017 Kraftfahrversicherungen für Privatkunden an. Der Vertrieb erfolgt digital über die Webseite der nexible GmbH und die Kanäle angebundener Maklerpartner. Die Gesellschaft bietet eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in den Sparten Haftpflicht, Teilkasko und Vollkasko für den deutschen Markt an. Seit 2018 bietet die nexible Versicherung AG in Österreich eine Versicherung für Kraftfahrzeuge in der Sparte Haftpflicht an.

Darüber hinaus hat die nexible Versicherung AG Krankenzusatzversicherungen im Angebot, vor allem die Zahnergänzungs-, Augen- und Auslandsreisekrankenversicherung.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs 2019 deutlich schwächer als im Vorjahr. Die konjunkturelle Dynamik ging in der Eurozone und in Deutschland zurück. Die Inflationsrate in Deutschland war im Jahresdurchschnitt ebenfalls niedriger als im Vorjahr.

Nach vorläufigen Schätzungen¹ stiegen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2019 stärker als im Vorjahr an. Die Beiträge in der Schaden- und Unfallversicherung und in der privaten Krankenversicherung wiesen ähnliche Wachstumsraten wie im Vorjahr auf. In der Lebensversicherung stiegen die Beiträge 2019 aufgrund des kräftigen Wachstums der Einmalbeiträge deutlich stärker als im Vorjahr.

Sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die US-amerikanische Zentralbank (Fed) vollzogen im Jahresverlauf 2019 einen Schwenk in ihrer Geldpolitik. Die EZB senkte im September 2019 den Einlagezins. Im November 2019 begann sie erneut damit, monatlich Nettokäufe im Rahmen des Ankaufprogramms von Vermögenswerten zu tätigen. Die Fed senkte dreimal den Leitzinskorridor und beendete die Reduktion ihrer Bilanz.

Politische Risiken, vor allem der Handelskonflikt zwischen den USA und China, sowie eine Abschwächung der wirtschaftlichen Daten in der Eurozone belasteten die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen. Bereits in den ersten vier Monaten des Jahres gaben die Bundrenditen nach und fielen von 0,2 Prozent zu Jahresbeginn auf 0,0 Prozent. Anfang Mai 2019 verstärkte sich die Abwärtsdynamik, nachdem im Rahmen von US-Sanktionen neue Strafzölle gegen China angekündigt worden waren. In den kommenden Monaten fielen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen auf ein neues Allzeittief. Trotz eines Anstiegs seit September 2019 notierten sie zum Jahresende noch immer im negativen Bereich bei -0,2 Prozent. Der Verlauf der US-Staatsanleiherenditen ähnelte dem der

Bundrenditen, jedoch fiel der Renditerückgang etwas stärker aus, als die Fed wiederholt die Leitzinsen senkte. In Summe fielen die Renditen zehnjähriger US-Staatsanleihen von 2,7 Prozent auf 1,9 Prozent.

Die geldpolitische Lockerung unterstützte die Aktienmärkte in der Eurozone im Jahresverlauf 2019. In den ersten vier Monaten des Jahres fiel der prozentuale Anstieg zweistellig aus. Neben der Ankündigung über die geldpolitische Wende unterstützten hierbei auch positive Entwicklungen im Handelsstreit. Eine erneute Eskalation im Handelskonflikt beendete diese Aufwärtsbewegung Anfang Mai 2019. In den folgenden Monaten bewegten sich die Aktienmärkte in einem volatilen Seitwärtstrend. Steigende Erwartungen bezüglich einer ersten Handelsvereinbarung zwischen den USA und China beflügelten die Aktienmärkte seit Herbst 2019 erneut. In Summe stieg der Preisindex Euro Stoxx 50 im Jahr 2019 um 24,8 Prozent an, während der Performanceindex DAX 25,5 Prozent zulegte.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2019²

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 um 3,2 Prozent auf 72,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 70,7 Milliarden Euro). Gleichzeitig nahm der Schadenaufwand nur um 1,7 Prozent zu. Die Schaden-/Kostenquote reduzierte sich auf rd. 93 Prozent (Vorjahr: 94,1 Prozent).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung verlor die Entwicklung der Beitragseinnahmen im Geschäftsjahr 2019 deutlich an Dynamik. Die Beitragseinnahmen erhöhten sich um 2,0 Prozent (Vorjahr: +3,6 Prozent) auf 28,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 27,9 Milliarden Euro). Der Schadenaufwand stieg um 4,5 Prozent (Haftpflicht +2,5 Prozent, Vollkasko +7,5 Prozent, Teilkasko +11,0 Prozent). Die Steigerungsraten in den Kaskosparten resultierten im Wesentlichen aus dem Umstand, dass das Geschäftsjahr 2018 von einem vergleichsweise günstigen Schadenverlauf geprägt war. Dazu haben die günstigen

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Die Marktdaten stammen aus der durch den Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft am 26. November

2019 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2019“.

Witterungsbedingungen Ende 2018 und die unterdurchschnittliche Anzahl von Schäden durch Sturm/Hagel/Blitz und Überschwemmung im Jahr 2018 beigetragen. Die Schaden-/Kostenquote lag mit rund 98 Prozent etwas höher als im Vorjahr (96,1 Prozent).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen ein wenig stärker als im Vorjahr um 5,6 Prozent (Vorjahr: +4,5 Prozent) auf 21,5 Milliarden Euro (Vorjahr: 20,3 Milliarden Euro). Die privaten Sachsparten wuchsen mit +6,0 Prozent etwas kräftiger als die nicht-privaten Sachversicherungen mit +5,0 Prozent.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 2,5 Prozent auf 8,1 Milliarden Euro (Vorjahr: 7,9 Milliarden Euro). Die Schaden-/Kostenquote stieg leicht auf rund 90 Prozent (Vorjahr: 89,7 Prozent).

Der Rückgang der Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung hat sich nicht fortgesetzt: Die Vertragsstückzahlen blieben mit 25,4 Millionen (Vorjahr: 25,37 Millionen) nahezu unverändert im Vergleich zum Vorjahr. Die Beitragseinnahmen stiegen um 1,5 Prozent auf 6,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,5 Milliarden Euro).

Die private Krankenversicherung im Jahr 2019

Die private Krankenversicherung (PKV) zeigte sich im Jahr 2019 stabil, auch wenn die Diskussion über die Zukunft des Gesundheitswesens andauerte. Herausfordernd war weiterhin das Niedrigzinsumfeld. Die Unternehmen mussten im Rahmen von Beitragsanpassungen nicht nur die Kosten des medizinischen Fortschritts einpreisen, sondern auch den gesunkenen Unternehmenszins. Klagen gegen die Wirksamkeit von Beitragsanpassungen beschäftigen weiterhin die Gerichte, auch wenn der Bundesgerichtshof mit Urteil vom 19. Dezember 2018 (IV ZR 155/17) die Thematik der Unabhängigkeit des Treuhänders im Sinne der Branche geklärt hat. Im Mittelpunkt steht nunmehr die Frage, ob die Mitteilung der maßgeblichen Gründe für die Anpassung ausreichend war. Eine höchstrichterliche Entscheidung steht hierzu noch aus.

Die Beitragseinnahmen der PKV stiegen nach ersten Hochrechnungen des GDV um 2,3 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent) auf insgesamt 40,7 Milliarden Euro (Vorjahr: 39,8 Milliarden Euro). Die Versicherungsleistungen einschließlich der Schadenregulierungskosten nahmen voraussichtlich um rund 4,5 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) auf 29,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 28,6 Milliarden Euro) zu.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsbericht der nexible Versicherung AG wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet.

Der Neugeschäftsbeitrag der nexible Versicherung AG im Bereich Sachversicherungen wuchs auf 26,6 Millionen Euro (Vorjahr: 20,9 Millionen Euro). Der Bestandsbeitrag erhöhte sich somit auf 29,9 Millionen Euro (Vorjahr: 17,6 Millionen Euro).

Im Bereich Krankenversicherungen dominierten die Zahnergänzungstarife das Neugeschäft. Hier gingen 1.719 Tarifversicherte zu. Im Vorjahr waren es 1.705 Tarifversicherte gewesen. Der Bestand der Krankenversicherungstarife verringerte sich um 2,1 Prozent auf 97.543 Tarifversicherte.

Ertragslage

Die Ertragslage der nexible Versicherung AG ist geprägt durch die Bruttobeitragseinnahmen, die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Obwohl sich die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft im Jahr 2019 deutlich um 48,0 Prozent auf 39,8 Millionen Euro (Vorjahr: 26,9 Millionen Euro) erhöhten, blieben Sie spürbar unter unseren Erwartungen. Ursächlich für diese Beitragsentwicklung war im Wesentlichen das Kraftfahrt-Neugeschäft. Von den Bruttobeiträgen wurden 18,7 Millionen Euro in Rückdeckung gegeben (Vorjahr: 8,8 Millionen Euro). Die Selbstbehaltsquote belief sich damit auf 53,1 Prozent (Vorjahr: 67,1 Prozent).

Beitragseinnahmen	2019	2018
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Millionen Euro)	39,8	26,9
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	48,0	74,9
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Millionen Euro)	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Millionen Euro)	39,8	26,9
Selbstbehaltsquote (in Prozent)	53,1	67,1

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – geringfügig über unseren Erwartungen – auf 40,4 Millionen Euro (Vorjahr: 22,6 Millionen Euro). Ursächlich hierfür war wiederum der Zugang des Kraftfahrt-Versicherungsgeschäftes. Die Brutto-Gesamtschadenquote, ohne der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung, lag mit 102,8 Prozent deutlich über dem Vorjahreswert von 84,9 Prozent. Mit dem Anstieg des Neugeschäfts der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen verändert sich das Verhältnis im Spartenmix hin zu einem höheren Schadenniveau. Darüber hinaus stieg in der Kraftfahrt-Haftpflicht die Schadenfrequenz und die Großschadenbelastung.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für Voll- und Teilkaskoversicherungen war im Vorjahr eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1,8 Millionen Euro gebildet worden. Im Geschäftsjahr wurde diese um 0,7 Millionen Euro reduziert.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr 2019 deutlich, jedoch weniger als erwartet, auf 6,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,3 Millionen Euro). Ursache dafür war der Ausbau der Kraftfahrt-Sparte. Die Verwaltungskostenquote betrug 7,5 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent). Dabei setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamtkostenquote sank von 16,2 Prozent im Vorjahr auf 15,7 Prozent im Berichtsjahr. Ursächlich für diese Entwicklung war im Wesentlichen der Rückgang der Abschlusskostenquote auf 8,2 Prozent (Vorjahr: 9,5 Prozent), bedingt durch das bereits im Vorjahr abgeschlossene Neugeschäft der Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen und der sonstigen Kraftfahrtversicherungen.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im gesamten Versicherungsgeschäft -6,3 Millionen Euro (Vorjahr: -2,1 Millionen Euro). Im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung belief sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis unverändert zum Vorjahr auf 0,2 Millionen Euro. Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft betrug das Ergebnis -6,5 Millionen Euro (Vorjahr: -2,3 Millionen Euro). Die Ursache für den Rückgang des Ergebnisses lag in der Kraftfahrtversicherung. Die Rückversicherung in Kraftfahrt-Haftpflicht verbesserte die Ergebnissituation deutlich. Nach Rückversicherung, die für uns eine große Bedeutung hat, ergab sich insgesamt ein versicherungstechnisches Ergebnis von 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,5 Millionen Euro).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr 2019 sowie im Vorjahr waren keine Beträge zur Schwankungsrückstellung zu berücksichtigen.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 3,7 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

Die laufenden Erträge sanken auf 0,8 Millionen Euro. (Vorjahr: 0,9 Millionen Euro)

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro). Der Hauptgrund für den Ergebnisanstieg war das höhere versicherungstechnische Nettoergebnis im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft. Das Ergebnis aus Kapitalanlagen stieg deutlich an. Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung verbesserte sich wie erwartet mehr als deutlich um 1,9 Millionen Euro auf 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: -0,5 Millionen Euro). Das Ergebnis wird im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt.

Entwicklung der Sparten

Nachfolgend stellen wir die Entwicklung der für die nexible Versicherung AG wichtigsten Versicherungszweige und -arten dar.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir die Kraftfahrzeug-Versicherung weiterhin ausgebaut.

Insgesamt, das heißt über alle Sparten, lagen die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb mit 6,2 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahresniveau von 4,3 Millionen Euro. Die Gesamtkostenquote sank von 16,2 Prozent auf 15,7 Prozent. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote (mit Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung) erhöhte sich von 100,3 Prozent auf 117,3 Prozent.

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen	2019	2018
Selbst abgeschlossenes Geschäft		
Unfall- und Krankenversicherung	% 34,2	50,8
Haftpflichtversicherung	% 0,2	0,3
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 46,6	32,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 15,2	10,4
Feuer- und Sachversicherung	% 0,2	0,4
Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung	% 3,6	5,6

In den einzelnen Sparten verlief die Entwicklung wie folgt:

Unfall- und Krankenversicherung

Dieser Abschnitt weist neben der Unfallversicherung auch die Krankenversicherung nach Art der Schadenversicherung aus.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	13,6	13,7
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	-0,4	0,5
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	4,4	4,6
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	4,4	4,5

Die Beitragseinnahmen verringerten sich auf 13,6 Millionen Euro (Vorjahr: 13,7 Millionen Euro).

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle lagen mit 7,8 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Schadenquote fiel von 57,3 Prozent auf 57,2 Prozent.

Die Kostenquote stieg von 9,3 Prozent auf 10,3 Prozent. Es ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn vor Schwankungsrückstellungen in Höhe von 4,4 Millionen Euro (Vorjahr: 4,6 Millionen Euro).

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	18,5	8,7
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	112,2	-
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	-9,9	-3,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	-1,3	-0,8

Im Jahr 2019 stiegen die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung um mehr als 100 Prozent auf 18,5 Millionen Euro (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro). Davon wurden 18,5 Millionen Euro in die Rückdeckung gegeben (Vorjahr: 8,7 Millionen Euro). Somit sank die Gesamt-Selbstbehaltquote auf 0 Prozent (Vorjahr: 29,8 Prozent).

Aufgrund eines positiven Rückversicherungsergebnisses von 8,7 Millionen Euro (Vorjahr: 2,6 Millionen Euro) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -1,3 Millionen Euro (Vorjahr: -0,8 Millionen Euro).

Die Brutto-Schadenquote für Kraftfahrt-Haftpflichtversicherungen belief sich im Geschäftsjahr auf 133,8 Prozent (Vorjahr: 112,9 Prozent). Die Kostenquote betrug 19,9 Prozent (Vorjahr: 25,8 Prozent).

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	6,1	2,8
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	115,8	-
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	-1,0	-3,5
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Millionen Euro)	-1,1	-3,5

Die Beitragseinnahmen in der Voll- und Teilkaskoversicherung stiegen um mehr als 100 Prozent auf 6,1 Millionen Euro (Vorjahr: 2,8 Millionen Euro). Davon wurden

etwa 0,03 Millionen Euro in die Rückdeckung gegeben. Somit lag die Selbstbehaltsquote bei 99,5 Prozent.

Nach Minderung der Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,7 Millionen Euro ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis netto nach Schwankungsrückstellung in Höhe von -1,1 Millionen Euro (Vorjahr: -3,5 Millionen Euro).

Für sonstige Kraftfahrtversicherungen ergab sich eine Schadenquote von 112,1 Prozent (Vorjahr: 135,9 Prozent) und eine Kostenquote von 16,8 Prozent (Vorjahr: 23,9 Prozent).

Selbst abgeschlossenes Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2019	2018
Beitragseinnahmen (in Millionen Euro)	1,4	1,5
Veränderung zum Vorjahr (in Prozent)	-4,8	-3,9
Ergebnis brutto (in Millionen Euro)	0,2	0,2

In der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung ergab sich ein Bruttoergebnis von 0,2 Millionen Euro. Nach einer Zuführung von 0,8 Millionen Euro betrug die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung 4,1 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro).

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2019		2018	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,9	9,0	1,5	4,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19,5	60,2	16,2	51,1
3. Sonstige Ausleihungen	10,0	31,0	14,0	44,2
Kapitalanlagen insgesamt	32,4	-	31,7	-

Der Kapitalanlagenbestand der nexible Versicherung AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 um 2,2 Prozent auf 32,4 Millionen Euro (Vorjahr: 31,7 Millionen Euro).

Zum Stichtag hatten wir 2,9 Millionen Euro Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapieren im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen oder ähnliche Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 44 dieses Geschäftsberichtes weist die nexible Versicherung AG die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der nexible Versicherung AG ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr 2019 stiegen die Bewertungsreserven auf 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 3,0 Millionen Euro).

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Berichtsjahr blieb das Eigenkapital der nexible Versicherung AG konstant bei 8,9 Millionen Euro.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2019 bei der nexible Versicherung AG nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Die nexible Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2019 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2020. Im Rahmen der Neugeschäftsplanung begleiten wir jedoch die Kapitalausstattung unserer Gesellschaft fortlaufend.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf 6,0 Millionen Euro (Vorjahr: 8,3 Millionen Euro). Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 6,4 Millionen Euro wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2019 betrug der Liquiditätsbestand 0,9 Millionen Euro nach 1,3 Millionen Euro im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die MEAG-Forderung aus dem Cash Pooling.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die nexible Versicherung AG führt einen profitablen Bestand an Krankenversicherungsverträgen. Daneben erwirtschaften die Bestände der Sparten Unfall, Haftpflicht und Hausrat weiterhin positive Ergebnisse. Der Ausbau des Betriebes in der Kraftfahrtversicherung belastete im Geschäftsjahr 2019 jedoch die versicherungstechnische Ergebnisrechnung. Nach einem negativen Gesamtergebnis in Höhe von 0,5 Millionen Euro im Vorjahr ergab sich im Geschäftsjahr 2019 nach Steuern und vor Gewinnabführung ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 1,4 Millionen Euro.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation sowie das Rundschreiben zu den „Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen“ (MaGo) bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der nexible Versicherung AG ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft.

Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der nexible Versicherung AG. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung wird die Risikostrategie durch den Vorstand berücksichtigt. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Risikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu

hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet alle Risikodimensionen (Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken und sonstige operationelle Risiken) und Unternehmensbereiche sowie die unterschiedlichen Unternehmensebenen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Funktionalität und Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wird ein ERGO Projekt gruppenweit umgesetzt. Ziel des Projektes ist es, die Zuordnung bzw. Wahrnehmung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten weiter zu verbessern.

Die Konzernrevision bewertet bei ihren prozessbezogenen Prüfungen kontinuierlich die Wirksamkeit des IKS, indem sie das Vorhandensein und die Durchführung der Kontrollen in den wesentlichen Prozessen und Anwendungen einschätzt. Die risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung bilden die Grundlage.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht und die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer

signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der nexible Versicherung AG durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der nexible Versicherung AG auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken der nexible Versicherung AG bestehen aus versicherungstechnischen Risiken der Schaden-/Unfallversicherung und aus versicherungstechnischen Risiken der Krankenversicherung.

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge (Prämien) zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen.

Versicherungstechnische Risiken in der Krankenversicherung

Die versicherungstechnischen Risiken in der Krankenversicherung bestehen aus dem Sterblichkeits-, dem Versicherungsleistungs-, dem Storno- sowie dem Rechnungszinsrisiko.

Die Abweichung der tatsächlichen Sterblichkeit von der in der Kalkulation angenommenen charakterisiert das Sterblichkeitsrisiko.

Das Versicherungsleistungsrisiko besteht darin, dass wir aus einer im Voraus festgesetzten Prämie Versicherungsleistungen erbringen müssen. Diese Versicherungsleistungen haben wir in ihrem Umfang vorab vereinbart. Deren Höhe ist jedoch von der zukünftigen Entwicklung der Krankheitskosten und der Inanspruchnahme von Versicherungsleistungen abhängig. Die Leistungsversprechen spielen dabei eine besondere Rolle. Auch für die Zukunft gehen wir von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Möglichkeiten sowie einer stärkeren Inanspruchnahme aus. Daher erwarten wir ebenfalls höhere Aufwendungen für Versicherungsleistungen.

Das Stornorisiko besteht darin, dass entweder mehr oder weniger Kunden ihren Vertrag kündigen, als erwartet.

Der verwendete Rechnungszins in der Krankenversicherung ist durch gesetzliche Vorgaben auf 3,5 Prozent nach oben begrenzt. Können wir den Rechnungszins nicht nachhaltig erwirtschaften, müssen wir den Rechnungszins für das Neugeschäft und den Bestand reduzieren. Dies geschieht bei der nächsten möglichen Beitragsanpassung. Bis bei einer Beitragsanpassung die Bestandsprämien verändert werden können, belastet die Bildung der Deckungsrückstellung mit dem noch gültigen Rechnungszins die Ertragslage (Rechnungszinsrisiko). Bei Neugeschäftsprämien können wir unabhängig von den Rechnungszinsen im Bestand einen geänderten Rechnungszins verwenden.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die laufende Überprüfung der Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie der Beiträge.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik, aktuarielle Analysen und ein systematisches Bestandscontrolling. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Aktuarielle Analysen betreffen hierbei in der Krankenversicherung unter anderem die Versicherungsleistungen, das Stornoverhalten und die Sterblichkeitsentwicklungen in den Beständen. So untersuchen wir z.B. das Stornoverhalten monatlich und mindestens jährlich nach Vertragslaufzeit, Tarif und Grund der Stornierung. Aus diesen Analysen leiten wir Informationen ab,

wie wir das Storno dauerhaft mit ausreichenden Sicherheiten versehen können. Wir verwenden diese Stornotafeln mit den ausreichenden Sicherheiten dann auch bei der Kalkulation.

Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft wird zu 100 Prozent zediert. Dadurch werden das Prämienrisiko sowie das Reserverisiko der nexible Versicherung AG signifikant reduziert.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken, beispielsweise durch eine Pandemie, wirksam zu begrenzen und damit im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen.

Zur Ermittlung unseres Rückversicherungsbedarfs analysieren wir regelmäßig unter anderem die Brutto-/ Netto-Exponierung unserer Versicherungsbestände mit besonderem Fokus auf den Bereich der Groß- und Kumulrisiken und leiten daraus Handlungsfelder für die Steuerung der Rückversicherungsstruktur ab.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. In dem Zusammenhang diskutieren wir auch Trends und neue Risiken bzw. neuartige Risikotreiber. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen.

Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Die Schadenquote (Netto-Schadenaufwendungen in Prozent der verdienten Nettobeiträge) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft der nexible Versicherung AG betrug 74,4 Prozent (Vorjahr: 70,9 Prozent). Die Abwicklungsquote (Netto-Abwicklungsergebnis in Prozent der Netto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft ist von 19,2 Prozent auf 12,7 Prozent gesunken.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß § 249 HGB in Verbindung mit § 341e ff. HGB verfahren wir auf der Basis differenzierter Statistiken unter Anwendung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips.

Sterblichkeitsrisiko

Die privaten Krankenversicherer ermitteln verbandsweit regelmäßig Sterbetafeln nach anerkannten aktuariellen Grundsätzen. Wir übernehmen diese im Rahmen von Beitragsanpassungen in die Beitragskalkulation, sobald die BaFin diese veröffentlicht hat. Zusätzlich analysieren wir regelmäßig die verwendeten Sterbetafeln in unseren internen Controlling-Systemen. Hierbei kann es zu einer Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 4 VAG kommen. Eine solche Beitragsanpassung kann erfolgen, wenn sich signifikante Abweichungen zwischen erforderlichen und den verwendeten Sterbewahrscheinlichkeiten ergeben. Hierdurch schränken wir das Sterblichkeitsrisiko stark ein und begrenzen dieses.

Der Treuhänder und der Verantwortliche Aktuar sehen die verwendeten Sterbetafeln als angemessen an.

Zusätzlich zeigen Marktanalysen, dass die Sterblichkeit wenig schwankt. Dies kann durch die geringen Änderungen bei den jährlichen Aktualisierungen der Branchentafel belegt werden.

Versicherungsleistungsrisiko

Wir überwachen das Verhältnis der kalkulierten zu den erforderlichen Versicherungsleistungen. Für ausgewählte Tarife nach Art der Lebensversicherung können wir eine Beitragsanpassung nach § 155 Abs. 3 VAG durchführen. Dies betrifft Tarife, in denen die erforderlichen Versicherungsleistungen nicht nur vorübergehend von den kalkulierten Leistungen abweichen. Der Verantwortliche Aktuar sieht die für die Kalkulation herangezogenen Rechnungsgrundlagen als angemessen

an. Für den Großteil der Rechnungsgrundlagen findet eine weitere Prüfung durch einen unabhängigen mathematischen Treuhänder statt. Das Ergebnis dieser Prüfung ist ausnahmslos, dass der Treuhänder die Angemessenheit der Rechnungsgrundlagen ebenfalls bestätigt.

Durch diese Maßnahmen schränken wir das Versicherungsleistungsrisiko ein und begrenzen es.

Für Tarife nach Art der Schadenversicherung schränken wir das Risiko ebenfalls ein und überwachen es. Wir erreichen dies durch Übertragung des Verfahrens einer Beitragsanpassung von Tarifen nach Art der Leben auf diese Tarife. In den verbleibenden Tarifen sind in der Regel feste Laufzeiten vereinbart, sodass das Versicherungsleistungsrisiko nicht bzw. nur eingeschränkt auftreten kann.

Stornorisiko

Bei der Kalkulation sind Annahmen zum Stornoverhalten erforderlich. Abweichungen des tatsächlichen Verhaltens von den Annahmen können zu einer Erhöhung der Rückstellung über die kalkulierte Rückstellungsbildung hinaus führen. Wir überwachen die von uns in der Kalkulation verwendeten Stornotafeln regelmäßig und prüfen diese auf ihre Angemessenheit. Daher sehen wir sie als ausreichend sicher an. Bei signifikanten Abweichungen des Stornos sind Anpassungen der Rechnungsgrundlagen und Annahmen zum Storno im Rahmen von Beitragsanpassungen möglich. Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars sind in den verwendeten Stornotafeln genügend Sicherheiten enthalten. Hierdurch schränken wir das Stornorisiko ein und begrenzen dieses.

Rechnungszinsrisiko

Die dauerhafte Erfüllbarkeit des verwendeten Rechnungszinses überwachen wir im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Überprüfung des Rechnungszinses auf Basis des von der Deutschen Aktuarvereinigung erarbeiteten Verfahrens zur Berechnung des „Aktuariellen Unternehmenszinses“ (AUZ). Neben dem AUZ-Verfahren haben wir noch weitere interne Ansätze zur Analyse des Zinsänderungsrisikos. Damit sinkt der Einfluss des Zinsänderungsrisikos weiter. Dies gelingt uns durch eine sorgfältige Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management). Nach Ansicht des Verantwortlichen Aktuars und gemäß dem Verfahren zur Bestimmung des AUZ ist daher der verwendete Rechnungszins ausreichend sicher. Diese Einschätzung erfolgt auf Basis der vorliegenden Werte.

Bei dem AUZ-Verfahren stellen wir sicher, dass für den überwiegenden Teil des Bestands mit hoher Wahrscheinlichkeit die zukünftig zu erwartenden Kapitalerträge nicht unterhalb des AUZ liegen. Damit können wir zeitliche Schwankungen bei der Anpassungsmöglichkeit einzelner Tarife weitestgehend ausgleichen. Niedrigzinsszenarien können zu einem Rückgang des AUZ und im Zusammenhang mit anderen Veränderungen zu einer Beitragsanpassung führen.

Ausgelöst durch die Niedrigzinsphase wurde der Rechnungszins in den letzten Jahren entsprechend dem AUZ-Verfahren abgesenkt. Dies erfolgte bei Tarifneueinführungen oder im Rahmen von Beitragsanpassungen. Im Jahr 2019 betrug damit der durchschnittliche unternehmensindividuelle Rechnungszins 2,591 Prozent (Vorjahr: 2,655 Prozent).

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die beiden Anlageklassen Aktien und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die Finanzstärke des Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil unserer Kapitalanlagen entfällt mit 91,4 Prozent (Vorjahr: 95,6 Prozent) auf Zinsträger. Hiervon sind 55,4 Prozent in Staatsanleihen und 41,7 Prozent in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau

und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert und das Ergebnis der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 8,6 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent). Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die durchgerechnete Aktienquote² hauptsächlich aufgrund der Marktwertentwicklung und Investitionen. Sie lag 2019 bei 5,7 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent).

Die Marktrisiken handhaben wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen (Asset Liability Management) sowie mithilfe geeigneter Limit- und Frühwarnsysteme. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Einer volatilen Marktentwicklung tragen wir mit unserer Anlagestrategie Rechnung. Mithilfe derivativer Finanzinstrumente begrenzen wir Kursrisiken an den Aktienmärkten.

Fremdwährungsinvestitionen und somit Währungsrisiken liegen bei der nexible Versicherung AG nicht vor.

Aufgrund der Bewertung und Qualität unserer Kapitalanlagen erkennen wir für den Bestand und die Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Unter dem Begriff Kreditrisiko verstehen wir mögliche Verluste durch einen teilweisen oder vollständigen Ausfall eines Kontrahenten, durch Verschlechterung der Bonität eines Kontrahenten oder durch Änderungen des risikoadäquaten Zinszuschlags (Credit Spreads). Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine hohe Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko umfasst damit das Ausfallrisiko (Auswirkungen von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle von Gegenparteien), das Migrationsrisiko (Verschlechterung des Ratings des Kontrahenten) sowie das Spread-Risiko (Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins auf den Marktwert der Kapitalanlage). Ein Beispiel ist die Verschlechterung der finanziellen Lage eines Emittenten,

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht - unabhängig vom Investmentanteil - allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

von Wertpapieren oder eines anderen Schuldners mit Verpflichtungen gegenüber unserer Gesellschaft.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Konzentrationen werden in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating überwacht. Auffallende Konzentrationen greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten guter Bonität verteilt. Die Mindestanforderung an Derivate-Kontrahenten liegt bei Investment Grade (Rating BBB oder besser). In der Regel verfügt der überwiegende Teil unserer Derivate-Kontrahenten sogar über ein Rating von A oder besser. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten mit angemessener Qualität auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen interne und externe Emittentenratings. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Rating-Qualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Bei den Zinsträgern wiesen zum Ende des Geschäftsjahres 90,1 Prozent (Vorjahr: 92,9 Prozent) der Anlagen ein Rating mindestens der dritthöchsten Kategorie „strong“ aus. Dies entspricht der Ratingkategorie „A“ bei Standard & Poor's.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 14,5 Millionen Euro. Davon sind 13,5 Millionen Euro (93,3 Prozent) besichert.

Unser Engagement in Euro-Peripheriestaaten (Irland, Italien, Portugal, Spanien) beträgt 10,8 Prozent der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis. Davon entfallen 14,7 Prozent auf italienische Staatsanleihen. Durch Investitionen in Staatsanleihen der Euro-Peripherie streben wir eine mögliche Steigerung der laufenden Kapitalerträge an. Hieraus gegebenenfalls resultierende Risiken überwachen wir im Rahmen des Risikocontrollings.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Fungibilität der vorhandenen Aktiva nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen sowie eine Überwachung und bedarfsgerechte Anpassung durchgeführt, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Über die vier in der Liquidity-Risk-Policy verankerten Liquiditätskriterien wird eine stets ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sichergestellt.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei einem plötzlichen Stornoanstieg. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der nexible Versicherung AG Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Das derzeit bestehende Aktienexposure wurde im Laufe des Jahres mittels Put-Optionen gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivatgeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst erkennen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen grundsätzlich einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungstromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes.

Wir haben Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, um Vorkehrungen zur Risikoversorge zu treffen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken unserer Gesellschaft sind fehlende oder fehlerhafte IT-Umsetzung der neu konzeptionierten Geschäftsprozesse der nexible GmbH. Eine wirksame Abschwächung wird durch Kontrollzyklen im Rahmen eines dafür aufgesetzten Projekts erreicht. Dieses Projekt überwacht den korrekten und kompletten Aufbau der Prozesse und veranlasst eine Korrektur der identifizierten Fehler oder Lücken.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die Kontrollqualität bewertet und anschließend das verbleibende Nettorisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operationellen Risiken erfolgt über einen faktorbasierten Ansatz.

Die Durchdringung der Geschäftsprozesse mit Systemen der Informationstechnologie (IT) wird künftig im Zuge der ERGO Digitalisierungsoffensive noch weiter

zunehmen. Zahlreiche IT-Risiken – insbesondere Informationssicherheits- und Cyberrisiken – werden nach Art und Umfang daher weiter zunehmen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den versicherungstechnischen Betrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulative Auswirkungen.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Zusätzlich machen wir Rahmenvorgaben zur Gewährleistung der Sicherheit und Kontinuität der Geschäftsfähigkeit. Auf dieser Basis erkennen, bewerten und steuern wir Sicherheitsrisiken für Menschen, Informationen und Sachgegenstände. Unser Ziel ist es, den Schutz unserer Beschäftigten, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sowie den störungsfreien Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Wir verfügen daher auch über ein Business-Continuity-Management-System sowie ein Information-Security-Management-System. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie. Die Systeme umfassen unter anderem Pläne zur Fortführung der Geschäftsprozesse (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, Notfallpläne zur Wiederherstellung für den IT-Betrieb (Disaster-Recovery-Pläne) und umfassende Information-Security-Anforderungen. Eine Notfallorganisation ist an allen Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der nexible Versicherung AG ist zum einen geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Direktversicherung bzw. Schaden- und Unfallversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zum anderen führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu Recht zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Die Beurteilung konkreter Reputationsfragen (bei geschäftlichen Sachverhalten) wird innerhalb der ERGO Group durch das „Reputation and Integrity Committee“ (RIC) vorgenommen. Sein Ziel ist die einheitliche Bewertung von Sachverhalten aus der ERGO Group AG und ihren Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken beinhalten oder darstellen können. Zudem ist das RIC dafür zuständig, die einheitliche Aufklärung und Sanktionierung von Verstößen gegen externe und interne Regelungen der ERGO einschließlich ihrer Tochtergesellschaften zu koordinieren.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen und der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf. Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte.

Die ERGO Group hat ein Strategieprogramm initiiert und treibt die digitale Transformation des Geschäftssystems voran. Hierzu gehören die Modernisierung der IT-Architekturlandschaft, die Ablösung der Altsysteme und der Aufbau einer flexiblen IT-Architekturlandschaft.

Das Strategieprogramm nimmt die wesentlichen strategischen Risiken auf und steuert diese maßgeblich. Die Projekte des Strategieprogramms unterliegen operationellen Umsetzungsrisiken, die im Rahmen eines Projektrisikococontrollings identifiziert und bewertet werden. Übergreifende Risikotreiber sind die Bereitstellung geplanter (IT-)Kapazitäten und der Ausfall von Leistungsträgern. Diesen Herausforderungen und wesentlichen Risiken in einzelnen Projekten begegnen wir mit verschiedenen Maßnahmen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei

mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von angemessenen Rückstellungen.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid 19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Die nexible Versicherung AG kommt auch in dieser schwierigen Zeit ihrer Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach und hat den Geschäftsbetrieb nahezu vollständig auf „remote“ (Fernarbeiten) umgestellt. Durch diese Lösung kann die nexible Versicherung AG bei maximalem Schutz der Mitarbeiter auch weiterhin die Fortführung des operativen Geschäfts sicherstellen. Eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) sowie das Business Continuity Management gewährleisten, dass die nexible Versicherung AG auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren kann. Aktuell sehen wir keine zusätzlichen wesentlichen operationellen Risiken.

Das Integrierte Risikomanagement ist auch in der Task Force vertreten und beobachtet zudem laufend die Auswirkungen der Pandemie auf die nexible Versicherung AG. Trotz der direkten Belastungen (z.B. durch Schadenfälle) und der indirekten Belastungen (z.B. durch reduziertes Neugeschäft und erhöhtes Storno) auf die Versicherungstechnik und trotz der Herausforderung durch die negative Kapitalmarktentwicklung sind sowohl die finanzielle Situation als auch die Solvenzbedeckung aus aktueller Sicht kontrollierbar. Darüber hinaus ist eine ausreichende Liquiditätsausstattung der nexible Versicherung AG jederzeit gewährleistet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zum 31. Dezember 2019 erfüllt die nexible Versicherung AG die aufsichtsrechtlichen Solvabilitäts- und Mindestkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt eine ausreichende Bedeckung des Sicherungsvermögens (auf Buch- und Marktwertbasis) vor.

Die aktuelle Situation durch die Coronavirus-Pandemie stellt derzeit keine wesentliche Gefahr für die finanzielle Situation und die Solvabilität der nexible Versicherung AG dar. Ebenso führte der kurzfristige und schnelle Umstieg auf einen remote-Geschäftsbetrieb zu keinen nennenswerten Beeinträchtigungen im Geschäftsbetrieb.

Wir verfügen über ein wirksames Risikomanagementsystem, welches in die Organisationsstruktur und die

Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der nexible Versicherung AG und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Darüber hinaus sind uns derzeit keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Auch ist uns keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der nexible Versicherung AG als tragfähig und kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir sind der Versicherer für das rein digitale Geschäftsmodell von ERGO.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein wirksames Risikomanagement-System etabliert, welches gut in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Die nexible Versicherung AG ist ein Unternehmen mit einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute.

Im Zuge des ERGO Strategieprogramms wurde ein Schwerpunkt auf den Auf- und Ausbau des Geschäfts für reine Online-Kunden gesetzt. Mit nexible wurde hierfür eine eigene und von ERGO unabhängige Marke geschaffen. Das Geschäftsmodell nexible ist dabei rechtlich in zwei Einheiten unterteilt. Die nexible GmbH betreibt und entwickelt das rein digitale Geschäftsmodell innerhalb der ERGO Group, indem Versicherungsprodukte ausschließlich über Online-Kanäle vermittelt werden und der Kunde nur über digitale Medien mit der nexible GmbH in Kontakt treten kann. Die nexible Versicherung AG fungiert primär als Risikoträger für die nexible GmbH.

Als erstes Produkt hat die nexible GmbH im Oktober 2017 in Deutschland eine Kfz-Versicherung auf den Markt gebracht. Zudem sind wir Ende 2018 in den österreichischen Versicherungsmarkt eingetreten. Ziel ist es, die Präsenz in ausländischen Märkten sowie das

Produktportfolio nach und nach auszubauen. Damit ergeben sich für die nexible Versicherung AG wieder Wachstumschancen im Kompositbereich.

Wir haben nachhaltigen Umweltschutz als Chance erkannt. Wir haben an unserem Standort ein umfassendes Umweltmanagement-System eingeführt. Auch im Kerngeschäft betrachten wir Nachhaltigkeit als Marktchance.

Bei der Kapitalanlage ist uns wichtig – neben ökonomischen Gesichtspunkten – auch ökologische, soziale und Governance-Grundsätze (die sogenannten ESG-Kriterien) zu berücksichtigen. Denn wir sind überzeugt, dass sich diese Haltung langfristig günstig auf Risiko und Ertrag auswirkt. Wir erwerben bevorzugt Aktien, Unternehmensanleihen, Staatsanleihen und öffentliche Zinsträger, die nachhaltigen Kriterien entsprechen. Dazu nutzt unser Vermögensverwalter MEAG Daten von MSCI ESG, einem führenden Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen und -ratings. MEAG legt das Kapital entsprechend den Kriterien und Richtlinien unseres Prozesses für nachhaltige Investments an.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft jedoch unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Coronavirus-Pandemie und die Eindämmungsmaßnahmen haben die Weltwirtschaft in eine schwere Krise gestürzt. Es herrscht große Unsicherheit über die Dauer und Schwere der Pandemie und ihrer wirtschaftlichen Auswirkungen. Wir erwarten, dass die Volkswirtschaften Deutschlands und der Eurozone 2020 in eine scharfe Rezession geraten. Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass die Inflation in Deutschland im Jahresdurchschnitt im Vergleich zum Vorjahr fallen wird.

Die globale Pandemie zwingt die Zentralbanken vieler Länder im Jahr 2020 zu einer sehr expansiven Politik. Die Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik auf die Pandemie sollte dazu beitragen, bei einem Abflauen der Infektionsdynamik das Vertrauen an den Kapitalmärkten zurückkehren zu lassen. Der zu erwartende Anstieg der Staatsverschuldung wirkt – isoliert betrachtet – renditesteigernd. Die Zentralbanken signalisieren aber, dass sie mit Anleihekäufen keinen großen Zinsanstieg zulassen wollen, sodass die Niedrigzinsphase bestehen bleibt. Jedoch können neben dem weiteren Verlauf der

Pandemie auch weiterhin ungelöste politische Risiken für höhere Volatilität an den Kapitalmärkten sorgen.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Derzeit sind die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Falls beispielsweise drastische Eindämmungsmaßnahmen über längere Zeit aufrechterhalten werden, könnte es zu einer längeren wirtschaftlichen Stagnation mit zahlreichen Unternehmensinsolvenzen kommen. Außerdem könnte eine erneute Eskalation des Handelskrieges zwischen den USA und China das globale Wachstum beeinträchtigen. In Europa überschatten ein komplexer Brexit-Prozess und eine immer noch enge Verbindung von Staatsfinanzierung und Bankensystem den Wachstumsausblick. Schließlich könnten geopolitische Spannungen die Renditen von als sicher wahrgenommenen Staatsanleihen zusätzlich drücken.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2020¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 2,5 Prozent erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird aufgrund des hohen Preiswettbewerbs die Beitragsentwicklung nach Einschätzung des GDV moderat ausfallen (+2,0 Prozent). Für die Private Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 1,5 Prozent, für die Allgemeine Unfallversicherung von 1,0 Prozent prognostiziert. Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2020 von einer positiven Entwicklung (+4,7 Prozent) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +6,0 Prozent und Verbundene Hausratversicherung +2,0 Prozent). Für die nicht-privaten Sachversicherungen prognostiziert der GDV ein Wachstum von 3,0 Prozent.

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 10. Dezember 2019 veröffentlichten „Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft 2019/2020“. Diese Prognose hat der GDV vor der weltweiten Ausbreitung des Coronavirus erstellt. Sie könnte sich daher als stark verzerrt erweisen.

Quelle 2020: GDV-Jahrespressekonferenz 2020 vom 29.1.2020 (Marktwerte). PKV-Wert aus den veröffentlichten Prognosen der anderen Sparten abgeleitet.

Die private Krankenversicherung im Jahr 2020¹

Der GDV erwartet für das Jahr 2020 ein Beitragswachstum von 1,5 Prozent bis 2 Prozent über alle Sparten. Auf Basis der vom GDV veröffentlichten Zahlen ergibt sich für die PKV ein voraussichtliches Wachstum von etwa 2 Prozent.

Die Festzuschüsse für Zahnersatz werden durch das Terminservice- und Versorgungsgesetz zum 1. Oktober 2020 von derzeit 50 Prozent auf dann 60 Prozent erhöht. Gleichzeitig steigen auch die Boni, die Versicherte erhalten, die mit ihrem Bonusheft eine regelmäßige Inanspruchnahme zahnärztlicher Vorsorgeuntersuchungen nachweisen können.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose beziehen sich auf die ursprünglichen Einschätzungen ohne Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie:

Für das Jahr 2020 gehen wir von einem sehr deutlichen Anstieg der Brutto-Beitragseinnahmen aus. Das Neugeschäft in der Kraftfahrtversicherung in Deutschland wird im Jahr 2020 noch einmal deutlich ansteigen. Zudem treiben wir die weitere Internationalisierung voran. Wir arbeiten daran, neben der Kraftfahrtversicherung weitere Produkte marktreif zu machen und einzuführen. Analog der steigenden Beiträge erwarten wir einen deutlichen Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle. Trotz hoher geplanter Investitionen in den Markt und damit deutlich höheren

Aufwendungen für Versicherungsbetrieb erwarten wir eine besonders deutliche Verbesserung im versicherungstechnischen Bruttoergebnis. Mit einer geringeren Nettoverzinsung erwarten wir ein spürbar geringeres Ergebnis aus Kapitalanlagen. Für das Geschäftsjahr 2020 planen wir mit einem positiven, aber deutlich geringeren Gesamtergebnis vor Gewinnabführung.

Grundsätzlich erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie kommen wir zu folgenden Einschätzungen:

Die Auswirkung der Coronavirus-Pandemie auf das Beitragswachstum sehen wir als gering, wir erwarten leichte Rückgänge im Kfz-Neugeschäft und höhere Stornoquoten. Die Auswirkungen auf das Ergebnis aus Kapitalanlagen sowie auf die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Versicherungsbetrieb schätzen wir ebenfalls als gering ein.

Ferner rechnen wir mit geringen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung, sodass wir weiterhin von einem positiven, aber deutlich geringeren Gesamtergebnis vor Gewinnabführung für das Jahr 2020 ausgehen.

Nürnberg, 18. März 2020

Der Vorstand

¹ Quelle 2020: GDV-Jahrespressekonferenz 2020 vom 29.1.2020 (Marktwerte). PKV-Wert aus den veröffentlichten Prognosen der anderen Sparten abgeleitet.

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft:

Unfall- und Krankenversicherung

- Einzelunfallversicherung
- Reisekrankenversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung:

Selbstständige Einzel-Krankenhaustagegeldversicherung

Selbstständige Einzel-Krankheitskostenversicherung (stationär)

Sonstige selbstständige Einzel-Teilversicherung

Pflegekrankenversicherung

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		2.873.349		1.540.178
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		19.537.787		16.158.185
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	9.950.000			10.650.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			3.350.774
		9.950.000		14.000.774
4. Andere Kapitalanlagen		25.130		25.130
			32.386.266	31.724.267
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
Versicherungsnehmer		1.225.665		417.196
II. Sonstige Forderungen		1.494.762		1.980.514
davon an: verbundene Unternehmen	1.494.762	(1.007.154) €		
			2.720.427	2.397.710
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		885.420		1.303.950
II. Andere Vermögensgegenstände		1.294.488		497.600
			2.179.908	1.801.550
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		503.456		556.849
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		95.793		116.334
			599.249	673.183
Summe der Aktiva			37.885.850	36.596.710

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		3.540.000		3.540.000
II. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	354.000			354.000
2. andere Gewinnrücklagen	4.970.014			4.970.014
		5.324.014		5.324.014
III. Jahresüberschuss		-		-
			8.864.014	8.864.014
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	133.190			92.605
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	44.796			-
		88.394		92.605
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	14.087.072			13.774.923
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
		14.087.072		13.774.923
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.776.067			8.535.974
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	14.635.437			5.573.567
		4.140.630		2.962.407
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	4.115.332			3.502.258
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	4.115.332			3.502.258
2. erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
a) Bruttobetrag	31.934			10.774
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-			-
	31.934			10.774
		4.147.266		3.513.032
Übertrag:		22.463.362	8.864.014	20.342.967

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:		22.463.362	8.864.014	20.342.967
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	1.239.368			1.938.897
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	106.200			69.200
		1.133.168		1.869.697
			23.596.530	22.212.664
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		3.616		98.172
II. Sonstige Rückstellungen		275.915		414.351
			279.531	512.523
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	267.148			134.050
2. Versicherungsvermittlern	1.050.192			694.714
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.050.192	(694.714) €		
			1.317.340	828.764
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			507.705	3.000.074
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	507.705	(3.000.074) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten			3.320.727	1.178.663
davon aus Steuern:	295.783	(137.684) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	2.918.176	(939.844) €		
			5.145.772	5.007.501
E. Rechnungsabgrenzungsposten			3	8
Summe der Passiva			37.885.850	36.596.710

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung für die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung in Höhe von 14.087.072 € unter Beachtung der Vorschriften des § 341f HGB sowie § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG berechnet worden ist.

Nürnberg, 18. März 2020



Jörg Steinsberger
Verantwortlicher Aktuar

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Nürnberg, 18. März 2020



Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	38.356.934			25.377.092
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	18.670.574			8.844.088
		19.686.360		16.533.004
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-40.928			20.751
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-44.796			-
		3.868		20.751
			19.690.228	16.553.755
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	29.154.497			14.970.302
bb) Anteil der Rückversicherer	15.663.961			4.296.554
		13.490.536		10.673.748
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	10.220.111			6.586.625
bb) Anteil der Rückversicherer	9.061.870			5.529.122
		1.158.241		1.057.503
			14.648.777	11.731.251
3. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- Aufwand, + Ertrag)			736.535	-1.826.600
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		6.104.390		4.230.921
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		2.467.193		1.527.269
			3.637.197	2.703.652
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			10.286	19.111
6. Zwischensumme			2.130.503	273.141
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			-	-
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			2.130.503	273.141

	€	€	€	Vorjahr €
II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.422.587			1.494.684
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.933			2.128
		1.420.654		1.492.556
c) Veränderung der Nettobeitragsüberträge		343		187
			1.420.997	1.492.743
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			137.536	150.395
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		572.125		587.871
b) Erträge aus Zuschreibungen		77.819		-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		323.159		22.552
			973.102	610.423
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.003.470			1.040.470
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		1.003.470		1.040.470
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	19.982			25.325
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		19.982		25.325
			1.023.452	1.065.795

	€	€	€	Vorjahr €
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (- = Aufwand)				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	-312.149			-443.138
bb) Anteil der Rückversicherer	-			-
		-312.149		-443.138
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-6		6
			-312.155	-443.132
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		750.000		340.000
b) erfolgsunabhängige		21.769		3.763
			771.769	343.763
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	33.494			32.468
b) Verwaltungsaufwendungen	87.180			81.691
		120.674		114.159
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		841		927
			119.833	113.232
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		43.099		51.548
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		71.634		43.146
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	71.634	(29.159) €		
			114.732	94.694
9. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung			189.694	192.945

	€	€	€	Vorjahr €
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung				
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		2.130.503		273.141
b) im selbst abgeschlossenen Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		189.694		192.945
			2.320.197	466.086
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II.3. aufgeführt				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	258.823			331.988
b) Erträge aus Zuschreibungen	21.942			-
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	93.682			52.791
		374.447		384.779
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.8. aufgeführt				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	26.293			31.634
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	20.198			12.234
davon: außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 Satz 1 HGB	20.198	(8.268) €		
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-		200
		46.491		44.068
			327.956	340.711
4. Sonstige Erträge		73.944		56.854
5. Sonstige Aufwendungen		960.250		636.343
			-886.306	-579.489
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.761.847	227.308
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			353.434	734.467
davon: Organschaftumlage	453.500	(712.000) €		
8. Erträge aus Verlustübernahme			-	507.159
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			1.408.413	-
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dem Geschäftsbetrieb langfristig dienen, haben wir den wie Anlagevermögen gehaltenen Kapitalanlagen zugeführt und mit Anschaffungskosten bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bewertet.

Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der

dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Derivate haben wir grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder zu ihrem niedrigeren beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Ein Verpflichtungsüberhang wird gegebenenfalls durch die Bildung einer Drohverlustrückstellung berücksichtigt. Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte haben wir die Marktwerte am Bilanzstichtag herangezogen. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, ergibt sich der beizulegende Zeitwert nach marktkonformen Bewertungsmethoden.

Die Bilanzierung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Innerhalb der Bewertungseinheiten wird die Verrechnung zwischen dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB durchgeführt.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen.

- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere festverzinsliche sowie nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurswert beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2019 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zins-Struktur-Kurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zins-Struktur-Kurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.

- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.
- Derivate haben wir mit dem Marktwert am Bilanzstichtag bewertet.
- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Deckungsrückstellung

Sofern sich Beträge zur Deckungsrückstellung ergeben, haben wir einzelvertraglich nach der prospektiven Methode ermittelt. Dabei haben wir insbesondere die technischen Berechnungsgrundlagen sowie § 341f HGB, §§ 156 Abs. 2 Nr. 1 und 160 VAG beachtet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die pauschale Spätschadenrückstellung sowie die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir zum Teil pauschal und zum Teil für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen und Provenues.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten beziehungsweise berücksichtigen die tatsächliche Entwicklung. Erstmals stellen wir für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden in der Sparte Kraftfahrthaftpflicht angemessene Beträge auf Grundlage von Brutto-Werten zurück.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir für jede Sparte auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf werden gemäß § 29 RechVersV berechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. In der Sparte sonstige Kraftfahrtversicherungen ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung ist gemäß den geltenden Vorschriften in Höhe von jeweils mindestens 80 Prozent des Rohüberschusses in der nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherung ermittelt. Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung ist nach § 150 Abs. 4 VAG gebildet.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbetritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

Entwicklung des Aktivpostens A. I. im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	Zuschreibungen	Bilanzwerte
	Vorjahr					Geschäftsjahr
	€	€	€	€	€	€
A. Kapitalanlagen						
I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.540.178	1.325.243	-	91.832	99.760	2.873.349
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.158.185	5.059.526	1.679.924	-	-	19.537.787
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	10.650.000	-	700.000	-	-	9.950.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	3.350.774	16	3.350.790	-	-	-
4. Andere Kapitalanlagen	25.130	-	-	-	-	25.130
insgesamt	31.724.267	6.384.785	5.730.714	91.832	99.760	32.386.266

I. Sonstige Kapitalanlagen

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert	Zeitwert	Bewertungs-
	in Tsd. €	in Tsd. €	differenz
			in Tsd. €
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.873	3.160	287
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	19.538	21.743	2.205
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	10.046	11.748	1.702
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-	-	-
4. Andere Kapitalanlagen	25	25	-
Kapitalanlagen insgesamt ¹	32.482	36.676	4.194

¹⁾ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Bilanzwert von 2.766 Tsd. € und einem Zeitwert von 3.052 Tsd. € sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von 19.538 Tsd. € und einem Zeitwert von 21.743 Tsd. € der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.630,4	2.588,6	-41,8
insgesamt	2.630,4	2.588,6	-41,8

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

Bonitätsbedingte Änderungen liegen bei allen Finanzinstrumenten nicht vor.

Derivative Finanzinstrumente

Aktien- und Indexrisiken	Bilanzposition	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Nominal- volumen in Tsd. €
Aktioptionen Long (Absiche- rung)	A.I.1. Aktien, An- teile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	107,8	107,8	2.734

Bewertungseinheiten

Am Bilanzstichtag bestanden die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Mikrosicherungsbeziehungen

Grundgeschäft	Absicherungs- geschäft Höhe des abgesicher- ten Risikos	Art des Risikos	Methode zur Messung der Ef- fektivität
80.700 Anteile am iShares Euro- Stoxx 50 EFT Publikumsfonds ISIN DE0005933956 (Anlagevermö- gen)	Equity Long Put OTC Option: 810 Anteile am Euro- Stoxx 50 mit Strike Preis 3.375 Punkte (Aktien- indexoption mit Underlying Euro- Stoxx 50)	Marktpreisrisiko	Critical term match-Methode, prospektiv

Im Geschäftsjahr 2019 hielten wir Aktioptionen mit Fälligkeiten in 2020. Wir haben eine Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) gebildet. Aufgrund der hohen Korrelation zwischen der abgesicherten Fondsentwicklung und dem Optionsunderlying ist vom nahezu vollständigen Ausgleich zukünftiger Wertänderungen, im Fall von Wertentwicklungen unterhalb der abgesicherten Wertuntergrenze in Höhe von 2,7 Millionen Euro, auszugehen.

Bestandteil der Bewertungseinheit ist lediglich der innere Wert der Option, der zum Stichtag einen Wert von 0 Euro aufweist. Den Zeitwert der Option in Höhe von 107,7 Tausend Euro bilanzieren wir außerhalb der Bewertungseinheit.

B. Forderungen

II. Sonstige Forderungen

Dieser Posten beinhaltet Forderungen aus der Verrechnung mit verbundenen Unternehmen.

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr für Versicherungsleistungen an den Versicherungsnehmer nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier wird das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 96 Tausend Euro ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.540.000 Euro. Es setzt sich aus 3.540.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 100 Prozent eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 Prozent im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen –brutto-

a) Gesamt	2019 €	2018 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.813.127	1.758.710
- davon Unfallversicherung	557.457	615.588
- davon Krankenversicherung	1.255.670	1.143.122
Haftpflichtversicherung	99.945	92.087
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.764.217	5.616.164
sonstige Kraftfahrtversicherungen	3.244.922	2.879.400
Feuer- und Sachversicherung	51.103	65.382
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	28.135	25.549
- davon sonstige Sachversicherung	22.968	39.833
Sonstige Versicherungen	-	66
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	19.973.314	10.411.809
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		
	18.409.649	17.443.622
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.382.963	27.855.431

b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2019 €	2018 €
Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.767.516	1.711.486
- davon Unfallversicherung	537.185	593.014
- davon Krankenversicherung	1.230.331	1.118.472
Haftpflichtversicherung	77.864	68.382
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	14.613.221	5.546.795
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.127.322	1.052.500
Feuer- und Sachversicherung	19.582	6.165
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	9.361	5.765
- davon sonstige Sachversicherung	10.221	400
Sonstige Versicherungen	-	66
Summe Schaden- u. Unfallversicherungsgeschäft	18.605.505	8.385.394
Für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung		
	170.562	150.580
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	18.776.067	8.535.974

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung €	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung €		
		poolrelevante RfB aus der PPV	Betrag gemäß § 150 (4) VAG	Sonstiges
1. Bilanzwerte Vorjahr	3.502.258	-	10.774	-
2. Entnahme zur Verrechnung	136.926	-	610	-
3. Entnahme zur Barausschüttung	-	-	-	-
4. Zuführung	750.000	-	21.770	-
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	4.115.332	-	31.934	-
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 150 VAG: 181.418 €				

Die erfolgsunabhängige RfB gemäß § 150 Abs. 4 VAG dient der Beitragsermäßigung oder der Vermeidung beziehungsweise der Begrenzung von Beitragserhöhungen für Versicherte ab dem 65. Lebensjahr.

Euro. Für die Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen haben wir 33 Tausend Euro, für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes 64 Tausend Euro und für Lieferungen und Leistungen 143 Tausend Euro zurückgestellt.

V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 1.093 Tausend Euro in den sonstigen Kraftfahrtversicherungen. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Rückvergütung im Bereich Dauergarantie mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 11 Tausend Euro sowie die Stornorückstellung in Höhe von 135 Tausend Euro.

D. Andere Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 5,1 Millionen Euro ausgewiesen.

C. Andere Rückstellungen

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Hier wird das Disagio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 3 Euro ausgewiesen.

II. Sonstige Rückstellungen

Zurückgestellt werden u.a. für Personalaufwand 24 Tausend Euro sowie für Restrukturierung 8 Tausend

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.613.435	13.660.601
- davon Unfallversicherung	839.769	881.442
- davon Krankenversicherung	12.773.666	12.779.159
Haftpflichtversicherung	69.297	75.233
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.536.959	8.735.165
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.051.326	2.803.909
Feuer- und Sachversicherung	85.917	102.184
- davon Verbundene Hausratversicherung	69.375	73.915
- davon sonstige Sachversicherung	16.542	28.269
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.356.934	25.377.092

Verdiente Bruttobeiträge	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.613.048	13.662.911
- davon Unfallversicherung	840.071	881.912
- davon Krankenversicherung	12.772.977	12.780.999
Haftpflichtversicherung	70.921	77.282
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	18.492.332	8.734.996
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.051.326	2.803.909
Feuer- und Sachversicherung	88.379	118.745
- davon Verbundene Hausratversicherung	70.386	75.074
- davon sonstige Sachversicherung	17.993	43.671
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	38.316.006	25.397.843

Verdiente Nettobeiträge	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	13.519.836	13.565.037
- davon Unfallversicherung	749.209	786.540
- davon Krankenversicherung	12.770.627	12.778.497
Haftpflichtversicherung	67.456	73.520
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	169	169
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.021.326	2.803.909
Feuer- und Sachversicherung	81.441	111.121
- davon Verbundene Hausratversicherung	63.448	67.450
- davon sonstige Sachversicherung	17.993	43.671
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	19.690.228	16.553.755

2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	7.790.761	7.823.063
- davon Unfallversicherung	197.324	180.295
- davon Krankenversicherung	7.593.437	7.642.768
Haftpflichtversicherung	20.525	30.967
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.748.014	9.858.739
sonstige Kraftfahrtversicherungen	6.784.683	3.811.581
Feuer- und Sachversicherung	30.692	32.578
- davon Verbundene Hausratversicherung	17.162	21.550
- davon sonstige Sachversicherung	13.530	11.028
Sonstige Versicherungen	-67	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	39.374.608	21.556.927

Im Geschäftsjahr erzielte die Gesellschaft einen Bruttoabwicklungsgewinn von 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 0,3 Millionen Euro). Davon resultieren aus der Unfall- und Krankenversicherung 0,3 Millionen Euro.

4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.397.870	1.274.052
- davon Unfallversicherung	45.672	78.823
- davon Krankenversicherung	1.352.198	1.195.229
Haftpflichtversicherung	1.746	3.263
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.674.008	2.249.881
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.014.297	669.748
Feuer- und Sachversicherung	16.469	33.977
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.269	3.981
- davon sonstige Sachversicherung	15.200	29.996
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	6.104.390	4.230.921
davon:		
Abschlussaufwendungen -brutto-	3.224.334	2.512.446
Verwaltungsaufwendungen -brutto-	2.880.056	1.718.475

8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4.404.514	4.538.163
- davon Unfallversicherung	578.887	596.988
- davon Krankenversicherung	3.825.627	3.941.175
Haftpflichtversicherung	44.532	38.720
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-1.299.485	-824.877
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-1.068.354	-3.504.320
Feuer- und Sachversicherung	49.229	25.456
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	43.040	39.813
- davon sonstige Sachversicherung	6.189	-14.357
Sonstige Versicherungen	67	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.130.503	273.142

II. Versicherungstechnische Rechnung für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2019 €	2018 €
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	178.591	198.816
Krankheitskostenteilversicherung	465.363	492.502
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	778.633	803.366
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.422.587	1.494.684

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und für das selbst abgeschlossene Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

Rückversicherungssaldo

(+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

Für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	2019 €	2018 €
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	-21.903	-27.932
- davon Unfallversicherung	-20.188	-26.106
- davon Krankenversicherung	-1.715	-1.826
Haftpflichtversicherung	-4.118	-4.332
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	8.630.205	2.548.746
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-30.000	-
Verbundene Hausratversicherung	-6.938	-7.624
Summe Schaden-Unfallversicherungsgeschäft für das Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung	8.567.246	2.508.857
	-1.092	-1.201
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	8.566.154	2.507.657

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

III. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 0,9 Millionen Euro aus. Wesentlicher Posten in den sonstigen Aufwendungen sind die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes.

In den sonstigen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 52 Tausend Euro enthalten, die aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen resultieren.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

	2019	2018
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	94.098	96.139
- davon Unfallversicherung	4.902	5.336
- davon Krankenversicherung	89.196	90.803
Haftpflichtversicherung	1.547	1.676
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	59.194	34.530
sonstige Kraftfahrtversicherungen	33.990	21.216
Feuer- und Sachversicherung	1.354	1.715
- davon Verbundene		
Hausratversicherung	1.129	1.216
- davon sonstige Sachversicherung	225	499
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	190.183	155.276

Anzahl der versicherten natürlichen Personen im Krankenversicherungsgeschäft nach Art der Lebensversicherung

nach Versicherungsarten ¹	2019	2018
Krankenhaustagegeldversicherung	1.740	1.844
Krankheitskostenteilversicherung	3.328	3.499
Ergänzende Pflegezusatzversicherung	1.934	2.048
Insgesamt	6.692	7.059

¹ Mehrfachzahlungen möglich

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2019 gesamtschuldnerische Haftungen von 302 Tausend Euro. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen.

Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens und der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 705 Tausend Euro. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG nicht ausmachen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in unserem Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 52.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2019 €	2018 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	5.562.039	3.326.288
2. Löhne und Gehälter	-	1.134.551
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	195.972
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-	67.433
5. Aufwendungen insgesamt	5.562.039	4.724.244

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Im Geschäftsjahr 2019 sind unserer Gesellschaft im Rahmen einer Umlage für Vorstandsbezüge 23 Tausend Euro belastet worden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder erhielten von der Gesellschaft 14 Tausend Euro.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat am 11. März 2020 die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie eingestuft. Derzeit ist sehr ungewiss, welche Ausmaße die Ausbreitung des Coronavirus haben wird und welche volkswirtschaftlichen Folgen sich daraus ergeben werden. Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung wird dadurch naturgemäß erschwert. Hinsichtlich der möglichen Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen im Prognosebericht. Mögliche Effekte, u.a. auf die betrieblichen Prozesse, haben wir im Risikobericht dargelegt.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

stellv. Vorsitzender, bis 31.01.2019
Vorsitzender, ab 01.02.2019
Chief Operating Officer der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Dr. Sebastian Rapsch, bis 06.11.2019

stellv. Vorsitzender, ab 12.09.2019
Mitglied des Vorstands der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Anja Berner,

stellv. Vorsitzende, seit 01.01.2020
Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Rolf Mertens, seit 06.12.2019

Leiter Advanced Analytics der ERGO Group AG,
Düsseldorf

Vorstand

Uwe Deinlein, seit 01.02.2019

Aufsichtsbehörden und Verbände
Rechnungslegung und Controlling
Recht
Datenschutz
Kommunikation
Revision (Ausgliederungsbeauftragter)
Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)
Risikomanagement (Ausgliederungsbeauftragter)

Dr. Tobias Hofmann

Produktmanagement
Vertrieb
Kundenservice
Informationstechnologie
Personal

Gruppenzugehörigkeit

Die nexible Versicherung AG hat ihren Sitz in der Karl-Martell-Straße 60, 90431 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Nürnberg unter der Nummer HRB 15996 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der nexible Versicherung AG, Nürnberg. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2019 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Nürnberg, 18. März 2020

Der Vorstand



Uwe Deinlein



Dr. Tobias Hofmann

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die nexible Versicherung AG, Nürnberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der nexible Versicherung AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der nexible Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für unsere Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen

Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der Deckungsrückstellung (Alterungsrückstellung)

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft auf Seite 42. Risikoangaben sind im Lagebericht auf Seite 20 enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 14,1 Mio. aus (rd. 37 % der Bilanzsumme). Die Bilanz-Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen, wobei negative Einzelrückstellungen gegen positive Einzelrückstellungen aufgerechnet

werden. Die einzelnen Alterungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Die Deckungsrückstellung setzt sich zusammen aus der tariflichen Alterungsrückstellung und den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift gemäß § 150 VAG.

Dabei sind neben den handelsrechtlichen auch aufsichtsrechtliche Vorschriften zu beachten. Insbesondere sind der Berechnung der Alterungsrückstellung zwingend dieselben Annahmen zugrunde zu legen, die auch bei der Prämienberechnung verwendet wurden. Die Höhe der Alterungsrückstellung wird dabei wesentlich durch die Annahmen zu den rechnungsmäßigen Kopfschäden (durchschnittliche Schadenleistungen pro Person pro Jahr) sowie den Annahmen zum Zins und Storno bestimmt. Bei den rechnungsmäßigen Kopfschäden ist insbesondere die Veränderung mit wachsendem Alter der versicherten Person zu berücksichtigen. Änderungen von Annahmen im Rahmen von Beitragsanpassungen dürfen grundsätzlich erst nach Zustimmung durch den unabhängigen Treuhänder umgesetzt werden.

Das Risiko für den Abschluss besteht darin, dass aufgrund der hohen Komplexität bei der Berechnung die Alterungsrückstellung nicht in der gesetzlich vorgeschriebenen Höhe gebildet werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuare eingesetzt und folgende wesentlichen Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die Versicherungsverträge in den Bestandsführungssystemen vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen. Durch Funktionstests haben wir festgestellt, dass die Kontrollen von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch geprüft, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten. Besonderen Fokus legten wir dabei auf Kontrollen, die sicherstellen, dass neue Produkte richtig klassifiziert werden bzw. Annahmeänderungen richtig in den Systemen umgesetzt werden.

- Um festzustellen, dass die einzelvertraglichen tariflichen Alterungsrückstellung entsprechend den Festlegungen der sogenannten Technischen Berechnungsgrundlagen vorgenommen wurden, haben wir die Alterungsrückstellung mit eigenen EDV-Programmen berechnet und die Ergebnisse mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. In diesem Zusammenhang stimmten wir ebenfalls die zur Ermittlung der Alterungsrückstellungen verwendeten Annahmen (Rechnungszins, rechnungsmäßige Kopfschäden, Sterbe- und Stornotafeln) mit denen der Prämienkalkulation ab.
- Im Rahmen unserer Prüfungshandlungen zu den im Geschäftsjahr durchgeführten Beitragsanpassungen überzeugten wir uns davon, dass der unabhängige Treuhänder den vorgenommenen Änderungen zugestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses verglichen wir, ob der verwendete Rechnungszins im Einklang mit der Ermittlung des sogenannten Aktuariellen Unternehmenszinses (AUZ) steht.
- Für jeden Tarif ermittelten wir die durchschnittliche Alterungsrückstellung pro Tarifversichertem und analysieren die Veränderungen zu den Vorjahren.
- Wir separieren aus der Gesamtveränderung der Deckungsrückstellung bekannte Effekte wie Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrück-erstattungen, Direktgutschriften, rechnungsmäßige Zinsen und Zillmerbeträge und analysieren die restliche Veränderung (sog. „bereinigte Veränderung“) im Zeitablauf
- Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach §150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstellung abgestimmt.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Festlegungen in den Technischen Berechnungsgrundlagen wurden angemessen hergeleitet.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden/-Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle in der Sparte Kraftfahrzeug

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betragen EUR 16,7 Mio. Dies sind 44,1 % der Bilanzsumme.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen. Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle betrifft einen wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern sie hat unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt sind. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bei der Prüfung der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle haben wir folgende wesentliche Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen verschafft, wesentliche Kontrollen identifiziert, die auf

die Vollständigkeit und Richtigkeit der vorzunehmenden Schätzungen abzielen, und diese auf ihre Angemessenheit hin getestet. Wir haben geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden sollen, sachgerecht aufgebaut sind.

- Auf Basis einer mathematisch-statistischen Stichprobe haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen. Dabei haben wir auch die Höhe der Pauschalen, die für die Erstreservierung von Versicherungsfällen angesetzt wurden, überprüft.
- Wir haben die Berechnung der Gesellschaft zur Ermittlung der unbekanntes Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir unter anderem für die unerkannten Großschäden die Herleitung der geschätzten Anzahl der Großschäden und deren Höhe auf der Grundlage vorliegender Daten und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für die Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir eine Punktschätzung sowie eine angemessene Bandbreite mithilfe von statistischen Wahrscheinlichkeiten bestimmt und diese mit der gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Teilschadenrückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle in der Sparte Kraftfahrt sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt,
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern

zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 29. März 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 30. September 2019 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 als Abschlussprüfer der nexible Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Christine Voß.

München, 31. März 2020

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Voß
Wirtschaftsprüferin

gez. Bramkamp
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei ordentlichen und einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 Satz 1 AktG waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, München, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Jahr 2019 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Jahr 2019, der damit festgestellt ist.

Die Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat unserer Gesellschaft während des Berichtszeitraums sind im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Rapsch für seine Tätigkeit für die nexible Versicherung AG.

Ebenso danken wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Nürnberg, 01. April 2020

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Anja Berner
stellv. Vorsitzende des
Aufsichtsrats



Rolf Mertens

Herausgeber

nexible Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 777 3000

Fax 0800 / 402 3333

E-Mail beratung@nexible-versicherung.de

www.nexible-versicherung.de

